

Little Secret

Vielleicht träum ich auch nur...

Von Leanne_Crescent

Prolog: Ein ganz normaler Tag

Es war ein Tag wie jeder andere. Sayuri und ihre Freunde waren in der Schule. Es war ein sonniger Sommertag und sie und ihre beste Freundin Mari wollten nach der Schule noch an den Strand, wie fast jeden Tag. Und später vielleicht noch in die Mall. Eigentlich hätte sie alle Gründe um glücklich zu sein, doch aus irgendwelchen Gründen war sie das Heute nicht.

Nach der Schule gingen Mari und Sayuri am Strand spazieren und unterhielten sich über Jungs. "Ja also ich finde Axel total süß!", sagte Mari. Sayuri erwiderte kühl: "Du findest jeden süß, der rote Haare hat, mein Herz. Und Außerdem wolltest du Axel mal ansprechen... naja das hast du bis heute nicht gemacht." "Ich weiß..." Schweigen legte sich zwischen die beiden. Sayuri und Mari hatten ihren Geistern heute frei gegeben, und diese waren irgendwo und erholten sich, nach all den Kämpfen die in letzter Zeit stattfanden.

"Lass uns shoppen gehen, Mari!" Die genannte nickte. Als sie das riesige Einkaufszentrum betraten hörten sie, wie eine Stimme sagt.

Heute gab es wieder einen Brand in der Nähe des Parlaments. Es wurden 12 Menschen verletzt, darunter 5 Frauen und 2 Kinder.

"Man...nimmt das den gar kein Ende mehr.", fragte Sayuri. Mari sah sie fragend an und sagte: "Dahinter steckt bestimmt dieser Hao, der zurzeit von allen sooft erwähnt wird." "Keine Ahnung... aber es könnte sein. Ich meine wer ist er überhaupt?" "Sag ma, Sayuri hast du heute in der Schule gepocht?" "Nein, aber..." "Hao ist ein ganz schlimmer! Er ist der mächtigste Schamane den es gibt und alle haben Angst vor ihm." "Kein Wunder, er bringt sie ja auch dazu. So viele Anschläge... ob die wirklich auf seinen Mist gewachsen sind?" "..."

"Lass uns ein Eis essen gehen, Mari."

Gesagt getan. Die beiden aßen ein Schokoladeneisbecher. Mari war in Gedanken versunken. Sayuri schaute auf ihr Handy und ging damit ins Internet. Sie ging auf Google und suchte etwas über Hao, er ging ihr nicht aus dem Kopf. *Man was der so alles angestellt hat...*

"Mari.. Kommst du heute mit?"

"Wie, wo, was..wann?"

"Alex hat heute eine Preisverleihung... Kommst du mit?"

"Klar welches Lied wird denn..?"

Noch ehe sie den Satz beendet hat sagte sie: "Du meinst etwa...?"

Sayuri nickte. "Ja Mari, Best Friends hat eine Auszeichnung bekommen."

"Oh mein Gott! Ich glaub es nicht...!" "Ich auch nicht bis es mir mein Dad heute morgen gesagt hat." "Wir müssen dann langsam los, immerhin müssen wir noch unsere Sachen anziehen." "Ja, also los!"

Die beiden bezahlten ihr Eis und gingen nach Hause.

Sayuri und Mari machten sich für die Preisverleihung fertig und die erstgenannte verwandelte sich mit Hilfe einer Perücke in die Sängerin Alexz.

Alles war perfekt.

Perfekt gestilt gingen sie zusammen auf diese Verleihung. Nach einer langen Ansage ging Alexz dann auf die Bühne. Sie sah in das Publikum das ihr applaudierte.

"Vielen Dank! Vielen Dank!"

Es wurde ruhig und Alexz konnte nun endlich ihre Dankes rede sprechen.

"Ich weiß gar nicht was ich sagen soll... Ich danke euch so sehr. Den Song Best Friends habe ich für meine Beste Freundin geschrieben. Sie ist immer für mich da, wenn ich sie brauche. Wir kennen uns bereits ein Leben lang. Wir sind zusammen aufgewachsen, haben uns schon so viele male gestritten aber trotzdem ich weiß ganz egal was passiert..."

Alexz drehte sich um und schaute zu Mari. In ihren Augen kamen Tränen.

"Ich weiß das ich immer auf sie zählen kann.", sagte sie anschließend.

Wieder klatschten alle im Publikum.

Alexz verlies die Bühne und ging zu Mari, diese nahm sie fest in den Arm.

Als die beiden zu Hause ankamen, nahm Sayuri die Perücke ab, da sie öfters Besuch hatten. Mari öffnete die Tür und ließ die Tasche fallen. "Was ist los, Süße?" Sayuri schaute auf und verstand sofort warum ihre Beste Freundin sprachlos neben ihr stand. Hao stand in Ihrer Küche. Sayuri fasste sich schnell wieder schloss die Tür hinter sich, machte das Licht an und stellte ihre Sachen ab. "Ich bin mir sicher das mein Dad gleich hier aufschlagen wird und uns alles erklären wird, Mari!" Diese stand immernoch gesockt an der Tür.